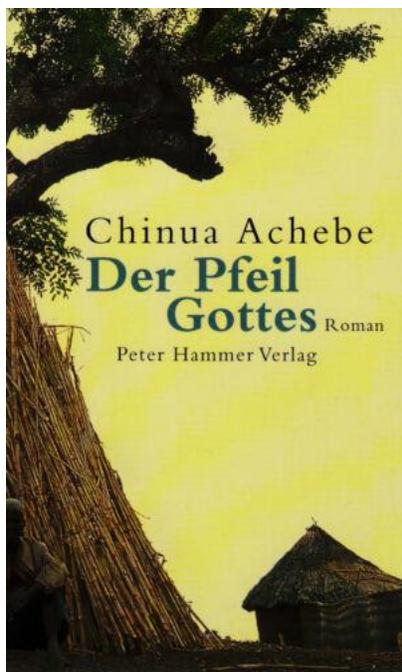


Der Pfeil Gottes – Chinua Achebe

Dieses Werk verortet sich in Afrika und ist letzter Teil von Achebes 'Afrikanischer Trilogie'. Thematisch greift es die Spannungsfelder Christentum vs. Traditionelle Religion sowie Kolonialismus vs. Traditionelle Gesellschaft auf. Es handelt um 1920 in Nigeria. Oberpriester Ezeulu gerät zwischen Hammer und Amboss.



von
Hans Lenzi

Die englischen Kolonialherren haben einen lokalen Krieg zweier Igbo-Dörfer um Landrechte mit Waffengewalt beendet. Jetzt versuchen sie, über 'divide et impera' weitem Einfluss zu gewinnen. Denn die Einsetzung von Chiefs in einer Gesellschaft, die diese Form der Hierarchie nicht oder nur rudimentär kennt, sät Unfrieden, Neid, Hass. Oberpriester Ezeulu spürt die drohenden Veränderungen und erkennt, dass es vor dem weißen Mann kein Entkommen gibt. Also schickt er einen seiner Söhne zu den Weißen, um deren Weisheit kennen zu lernen. Ezeulu soll als Oberhäuptling mehrerer Dörfer in den Dienst der Briten treten. Er lehnt ab und landet im Gefängnis. Nach der Freilassung weigert er sich aus Wut und Ärger auf sein Dorf die wichtigste und heiligste Handlung als Oberpriester durchzuführen: Den richtigen Zeitpunkt der Yamsernte bekannt zu geben. Das Grundnahrungsmittel verrottet somit auf den Feldern, und ein Sohn Ezeulus stirbt. Viele Dorfbewohner stellen nun die Autorität der Gottheit und des Oberpriesters in Frage und fordern, die alten Gebräuche zu verändern. Sie wenden sich schließlich vom Oberpriester ab.

Der Autor

Chinua Achebe wurde 1930 in Ogidi im Osten Nigerias als Sohn eines Katechisten aus dem Stamm der Igbo geboren. Er studierte am University College von Ibadan und lehrte danach als Professor an nigerianischen, englischen und amerikanischen Universitäten. 1958 erschien sein erster Roman. 2002 wurde Achebe für sein politisches Engagement mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels geehrt, 2007 erhielt er den Man Booker International Prize. Chinua Achebe starb 2013 in Boston.